

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Redaktion 3141.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 226.

Breslau, Dienstag, den 28. September 1915.

26. Jahrgang.

Die aufgehaltene Offensive.

Vielleicht dürften wir schon von der „gescheiterten“ englisch-französischen Offensive auf dem westlichen Kriegsschauplatz sprechen, doch wir wollen den Tatsachen nicht voraussetzen und nicht Behauptungen aufstellen, die morgen widerrufen werden müssen.

Es sind, wie man sieht, dieselben Gegenden, aus welchen General Joffre seine Erfolge meldet: Souchez, nördlich Arras und in der Champagne bis Verthes.

London, 27. September. General French meldet vom Sonntag Abend: Heute fand ein heftiges Gefecht auf dem Gelände statt, das wir gestern erobert haben.

Dem „Berliner Sozialanzeiger“ wird die Situation nach dem Angriff wie folgt dargestellt:

Die große englisch-französische Offensive im Westen kann schon jetzt als verfehlt bezeichnet werden. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind an allen Punkten, die den bestmöglichen Angriffen des Gegners ausgesetzt waren, die nötigen Reserven rechtzeitig zur Stelle gekommen.

Eine erhöhte Unruhe der Franzosen hatte sich in der letzten Woche an manchen Stellen der Front geltend gemacht. Sie fand ihren Ausdruck in einer größeren Zahl von Erkundungsflügen und Flugzeugangriffen auf die zurückliegenden Verbindungsklinien unserer Stappen.

Die Heftigkeit der Nachtangriffe in der Champagne, namentlich an dem der Straße von Souain benachbarten Gelände, forderte beiderseits gleich schwere Opfer.

Die Front im Osten.

Gleichzeitig mit der Zurückweisung des westlichen Angriffs kann auch die Abwehr der russischen Vorstöße auf der galizischen und wohnynischen Front gemeldet werden.

Der Spezialberichterstatter des „Sozial-Anzeiger“, Landauer, meldet seinem Blatte aus dem österreichischen Kriegspressquartier drei Offensiven hat die russische Heeresleitung angeleitet, um dem Zusammenbruch ihrer Armee zu steuern.

Im Norden der russischen Front lag zu Besorgnissen trotz kleinerer Teilerfolge der Russen überhaupt kein Anlaß vor und wenn auch unsere Truppen auf diesem Schlachtfeld fast übermenschliche Strapazen zu erdulden haben, so wissen sie sich doch unter einer nie versagenden hervorragenden Führung und sehen den Erfolg ihrer Mühen, die Vertreibung der Russen, täglich vor ihren Augen.

Nehmen wir noch die völlig gesicherte Lage der Türken auf Gallipoli dazu, so kann uns das nur in der Ansicht bestärken, daß sich die Gegner selbst den größten Dienst erwirken, wenn sie noch vor dem Winter dem Kriege ein Ende machen.

Die Entscheidung ist noch nicht da.

Wafel, 27. September. Der „Vind“ berichtet ausführlich die englisch-französische Angriffsbewegung. Es fast sein Urteil, wie folgt zusammen: Bis hier ist der Kampf noch nicht zu überblenden. Wie immer unter solchen tatsächlichen Verhältnissen ist der Angriff in die zerstörten ersten Gräben des Verteidigers einzu- dringen müßte, aber ungeheure Blatopfer bringen, ohne das Endergebnis sichergestellt zu haben.

Es wird ihnen nicht gelingen.

Breslau, 28. September. Zu dem neuen Angriff der Engländer und Franzosen im Westen schreibt Major Moray in dem Berliner „Sozial-Anzeiger“ nicht ernst zu nehmen. Ein neuer Abschnitt des großen Krieges hat begonnen, was die Überzahl der Feinde hier und da die vordere, vielleicht auch die zweite Verteidigungslinie zurückdrängen, immer wird es auf neue Stellungen hinter den gewonnenen Höhen sein.

Familiennachrichten.

Deutscher Transportarbeiter-Verband.



Als weitere Opfer des Weltkrieges starben unsere Kollegen:

- Johann Brix Arbeiter
Paul Gebaner Hausdiener
Otto Lehmer Arbeiter
Johann Matysik Arbeiter
Karl Schöbel Leitersteller
Karl Smirr Fensterputzer
August Veit Hausdiener
Ernst Wagner Kohlenarbeiter
Theodor Werner Arbeiter
Paul Ziegner Hausdiener

Ihr Andenken werden in Ehren halten
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.



Den Heldentod fürs Vaterland starb in Feindesland unser treues Verbandsmitglied, der Zimmerer

Curt Langner

im Alter von 20 Jahren.
Sein Andenken werden stets in Ehren gehalten
Die zentralorganisierten Zimmerer zu Breslau.

Am 26. ds. Mts. starb nach kurzer Krankheit die Frau unseres Freundes und Verbandskollegen Tischler Rudel,

Marie Rudel geb. Petschel

im Alter von 35 1/2 Jahren.
Ehre ihrem Andenken!
Die Mitglieder des Deutschen Holzarbeiterverbandes (Zahlstelle Breslau).

Am 23. September, zwei Tage nach seinem 4-jährigen Geburtstag, verstarb plötzlich unser heissgeliebtes Schindchen

Herbert

im tiefsten Schmerz
Breslau, 26. September 1915
Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes, Hunzlaerstrasse.

Das Recht während des Krieges

Die Aufsicht über die für das Volk wichtigen Angelegenheiten. Preis 30 Pf.
Es folgen auch die Gesetze und die Verordnungen.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate

In der Volkswacht kosten die kleine Zeile

nur 15 Pfennige.

Frauen u. Mädchen Arbeiter-Frauen

Frauen u. Mädchen Arbeiter-Frauen

Stadt-Theater.

Dienstag 8 Uhr:
„Der fliegende Holländer“
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
„Abu Hassan“
„Der Barbier von Bagdad“
Donnerstag 7 Uhr:
„Cristan und Isolda“.

Lobe-Theater.

Dienstag 8 Uhr:
„Seine einrige Frau“
Mittwoch, abends 8 Uhr:
„Alt-Heidelberg“.

Thalia-Theater.

Dienstag 8 Uhr:
„Maria Magdalena“
Mittwoch abends 8 Uhr:
4. Vorstellung der Gruppe C:
„Comtesse Sudeuil“.

Schauspielhaus

Operetten-Bühne. Telef. 2545
Dienstag und täglich 8 Uhr:
„Die Fledermaus“.

11 Wl. Reformer m. d. Tisch 11 Wl.
der Breslauer Union-Verleger. (3990)

Lieblich Theater

Heute abends 8 Uhr:
Nur noch 3 Tage!
Der Spion
und der glänzende
Eröffnungs-Spielplan.

Viktoria-Theater

Nur noch wenige Tage 8 Uhr:
„Fräulein Kadett.“
Freitag, den 1. Okt.
Uraufführung von
„Mufflich und Bimse.“
Gr. Posse m. Gesang u. Tanz in
3 Akten. Musik v. Rud. Nelson.

Dominikaner!

Nur noch wenige Tage!
Im Schützenruhen.
Erfolg über Erfolg
Dazu 2 herrliche Solotafeln
Vorzugskarten gültig. Militär frel.

Union-Theater

Graupenstrasse 6.
Zu früh dahin
Spannende Offizierstragödie
in 2 Akten.
Ihr Bruder
Soziales packendes Sittendrama
a. d. Leben einer Varietétänzerin
in 3 Akten.
Ein guter Einfall
Brillanter Humor.
Der neueste Kriegsbericht.
Sitzplatz 30 Pf. an Restkarten.

30 Stück gebrauchte Fahrräder,
100 Bettstellen, Kommoden, Stühle,
Esel, sehr Gutes Einrichtungs-
zu 20, 30, 70 Mk. zu verkaufen.
Gleditschstr. 17, str. 4692

Gestohlen!

Einem unserer Hausdiener ist am Sonntagabend ein grünes Adler-Jahrad Nr. 497244 gestohlen worden.
Wer Anlauf wird gewährt.
Niederbringer erhält Belohnung.
Rudolf Petersdorff.

Frauenhaar
kauft stets
G. Zimmerling
Ohlauerstrasse 75. 1. Etage, neben Café Wende.

Landsturm-Aufruf.

Durch Allerhöchste Verordnung Seiner Majestät des Kaisers und Königs vom 28. Mai 1915 ist in Verfolg des Gesetzes betreffend Änderung der Wehrpflicht vom 11. Februar 1898 (Artikel II § 25) der

Aufruf der Angehörigen des unausgebildeten Landsturms I. Aufgebots,

soweit sie nicht schon durch frühere Verordnungen aufgerufen worden sind, befohlen worden.
Die Landsturmstelle ist:
Schuhbrücke 74a, II.
Dort haben sich zu melden am 1., 2., 4., 5. Oktober 1915, 1., 2. Dezember 1915 und am 3. Januar 1916 und zwar:

- Am 1. Oktober 1915, vorm. 8-2 Uhr, die vom 29. Mai 1898 bis einschließlich 30. Juni 1898 geborenen Landsturmpflichtigen.
Am 2. Oktober 1915, vorm. 8-2 Uhr, die vom 1. Juli 1898 bis einschließlich 31. Juli 1898 geborenen Landsturmpflichtigen.
Am 4. Oktober 1915, vorm. 8-2 Uhr, die vom 1. August 1898 bis einschließlich 31. August 1898 geborenen Landsturmpflichtigen.
Am 5. Oktober 1915, vorm. 8-2 Uhr, 1. e vom 1. September 1898 bis einschließlich 30. September 1898 geborenen Landsturmpflichtigen.
Am 1. Dezember 1915, vorm. 8-2 Uhr, die vom 1. Oktober 1898 bis einschließlich 31. Oktober 1898 geborenen Landsturmpflichtigen.
Am 2. Dezember 1915, vorm. 8-2 Uhr, die vom 1. November 1898 bis einschließlich 30. November 1898 geborenen Landsturmpflichtigen.
Am 3. Januar 1916, vorm. 8-2 Uhr, die vom 1. Dezember 1898 bis einschließlich 31. Dezember 1898 geborenen Landsturmpflichtigen.

Die Versäumung der festgesetzten Wehrfrist entbindet nicht von der Wehrpflicht.
Können Landsturmpflichtige sich aus triftigen Gründen an den vorbezeichneten Tagen nicht anmelden, so müssen sie die Anmeldung umgehend an einem anderen Tage bis einschließlich 3. Januar 1916 in der oben bezeichneten Wehrstelle und später bei der Ersatzkommission I, Rosenthalerstraße 11/13, für die Buchstaben A-K und bei der Ersatzkommission II, Junfermannstraße 44, für die Buchstaben L-Z bewirken.
Die Aufgerufenen haben die Pflicht, sich unter Vorlegung von Ausweispapieren (Geburtschein, Invalidenkarte, Arbeitsbuch, Schulzeugnis usw.) an den angegebenen Tagen zur Landsturmrolle anzumelden.
Die Aufgerufenen, die sich im Auslande aufhalten, haben sich, soweit es möglich und noch nicht geschehen ist, alsbald schriftlich oder mündlich bei den deutschen Auslandsvertretungen zur Eintragung in besondere von diesen zu führenden Listen zu melden.
Wer die Wehrung schuldig oder willkürlich verabsäumt, hat die gesetzlichen Strafen zu gewärtigen.
Breslau, 26. September 1915.

Der Magistrat hiesiger Königlich Preussischer Stadt- und Residenzstadt.

7200 Pfund 29 Pfund
Schellfisch
Nordsee
Schmelzkäse 19

Kultur und Nation

von Wolfgang Heinz.
Preis 15 Pf.
Zu beziehen durch die Expedition und die Buchhandlung.

Versorgung der Kriegsteilnehmer, ihrer Familien und ihrer Hinterbliebenen.

Zu beziehen durch die Expedition und die Buchhandlung.

Frauenpflichten im Kriege.

Bis auf den letzten Nag gefüllt war am Montag Abend der weite Saal des „Deutschen Kaiser“, wo unsere Genossin Luise Zieg aus Berlin über die Pflichten der Arbeiterfrau in der gegenwärtigen Kriegszeit sprach.

Frau Luise Zieg:

Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß ich lieber vom Frieden sprechen wollte. Und was wir tun können, wird geschehen, um zum Frieden zu gelangen.

Als der Krieg hereinbrach, konnten wir mit gutem Gewissen sagen, wir haben getan, was uns möglich war, um ihn zu verhindern.

Dreierlei Pflichten haben wir im Kriege zu erfüllen,

innerhalb der Familie, Pflichten gegenüber der Partei und der gesamten Arbeiterbewegung und Pflichten gegenüber der Allgemeinheit.

Nun stellt sich auch heraus, wieviel bisher versäumt wurde auf dem Gebiete des Arbeiterinnen- und des Muttererziehunges.

Unsere wichtigste Aufgabe ist es, als Mutter die chauvinistischen Einflüsse von den Kindern fernzuhalten, und dagegen zu arbeiten.

Schwer ist es uns, die Familien am Leibe gesund zu erhalten. Der entsetzliche Lebensmittelmangel macht das beinahe unmöglich.

Wir haben uns immer gegen die angewandt, die den Arbeiterfrauen Sparfamkeit beibringen wollten.

Zu Wirklichkeit zwingt das eigene Portemonnaie die Arbeiterfrauen schon genügend zur Sparfamkeit.

Wenn heut die beipflichtige Tapferkeit der deutschen Soldaten so allgemein in die Augen springt, dann kommt das daher, weil der wehrfähige Mann aus dem Hause gegangen ist.

Die Rednerin behandelt dann ausführlich das bekanntere Gebiet der Mitarbeit proletarischer Frauen an den öffentlichen Hilfseinrichtungen.

Wir haben den Kriegerfrauen vor allen Dingen immer gesagt, es ist euer Recht, Unterstützung zu fordern; es handelt sich nicht um Almosen, um die ihr demütig bitten müßt.

Das Selbstbewußtsein der Arbeiterin ist ein köstliches Gut, das zu erhalten wir keine Mühe scheuen dürfen.

Zum Schluß erörterte die Rednerin sehr wirksam die Pflicht für Partei, Gewerkschaft, Konsumverein und für die „Volkswacht“ zu arbeiten.

In der Diskussion meldete sich ein Herr Rosemann zum Wort, der sich als evangelischer Theologe vorstellte und zunächst versicherte, daß er mit dem meissen von dem einverstandenen sei, was Genossin Zieg gesagt hatte.

Mit einem feurigen Schlusswort, das die mächtige Versammlung mit derselben Andacht anhörte, als den pacifistischen Vortrag unserer Genossin aus dem Zentralvorstande, fand die in harmonischem Geiste verlaufene Versammlung ihr Ende.

Wie tief der Eindruck der Versammlung und die Rede der Genossin Zieg gewirkt hatte, mag der Anstand erweisen, daß trotz der schweren Zeiten sich in der Pause 106 Frauen als Mitglieder in den sozialdemokratischen Verein aufnehmen ließen.

Vor einem Jahre.

28. September: Beginn der Beschließung der Forts von Antwerpen. Die russische Festung Ossowiec von den Deutschen beschossen.

Aus aller Welt.

Der Kampf um das Bett.

Vor kurzem annonierte eine Familie im Kölner „Stadt-Anzeiger“, daß sie einige alte Möbelstücke, darunter ein Bett und einen Kleiderkasten, zu verkaufen habe.

„Mein Mann ist schon lange im Kriege, und ich habe vier Kinder und jeden Augenblick die Niederkunft zu erwarten.“

Mehrlichen Inhalts sind die nachstehenden Briefe: „Gute fünf Kinder, mein Mann ist im achten Monat im Felde und frage täglich meiner Niederkunft entgegen.“

„Ich arme Arbeiterfrau bin, mit drei unmündigen Kindern, und nur ein Bett habe und keinen Kleiderkasten.“

„Eine andere Frau schreibt, wie ihre Familie durch Krankheit zurückgekommen ist, und schreibt weiter: „Da ich mich, ich muß selber sagen, nicht an die Stadt gewandt habe, gingen unsere Möbel so weg.“

„Ich hätte mir lieber ein Bett und einen Kleiderkasten gekauft, als das, was ich jetzt habe.“

hospital gelegen, habe drei Kinder, von elf und acht Jahren und vier Monaten, bekomme monatlich 50 Mt., wenn die Mutter ab ist.

„Mein Mann ist seit Anfang August 1911 einberufen, und kam aus Nordfrankreich mit Mieren- und Lungenleiden zurück.“

„Diese kleine Wastoch von Elendschilberungen dürfte wohl genügen, um zu zeigen, wo noch eine große Lücke in unserer Kriegsfürsorge auszufüllen ist.“

„Diese kleine Wastoch von Elendschilberungen dürfte wohl genügen, um zu zeigen, wo noch eine große Lücke in unserer Kriegsfürsorge auszufüllen ist.“

„Ich hätte mir lieber ein Bett und einen Kleiderkasten gekauft, als das, was ich jetzt habe.“

„Ich hätte mir lieber ein Bett und einen Kleiderkasten gekauft, als das, was ich jetzt habe.“

„Ich hätte mir lieber ein Bett und einen Kleiderkasten gekauft, als das, was ich jetzt habe.“

Uberschwemmungen in Oberitalien.

Infolge heftiger Wolkenbrüche sind die Hafenquartiere von Genua und viele Riviera-Orte überschwemmt.

Liebedrama in Böhmen. In dem böhmischen Orte Trebnitz hat sich ein Liebedrama zugetragen.

Mit 17 000 Mark flüchtig. Nach Unterschlagung von mehr als 17 000 Mark sind die 17- und 18jährigen Gendlingsgehilfen Friedrich Lautenschläger und Paul Ruhe aus Hamburg flüchtig geworden.

Jubliant als Räuber. Ein Telegramm aus San Diego in Kalifornien belagt, daß Nakui-Indianer am Freitag einen Zug bei Torres in Mexiko zur Entladung gebracht haben.

Wichtigster Beitrag gegen eine Reichsanleihe. Ein dreiseitiger Betrugsverfuch wurde gegen die Reichsanleihe in Hannover unternommen.

Das Urteil im Ohm-Prozess.

In der Strafsache gegen den früheren Landdirektor Ohm von der Niederdeutschen Bank ist jetzt die verurteilte Entscheidung der Strafkammer in Orlim und d. ers. an die das Reichsgericht die Sache zwecks Bildung der Gesamtkasse zurückverwiesen hatte.

Theater, Konzerte und Vergnügungen.

Mitteilungen aus den Theaterbüros.

Theater, Konzerte und Vergnügungen.

Mitteilungen aus den Direktionsbüros.

Stadt-Theater. Heute, abends 8 Uhr, gelangt Richard Wagner's „Der fliegende Holländer“ in folgender Besetzung zur Aufführung: Senta - Leopoldine Zucka, Mary - Marquise Abendroth, Erik - Johannes Gläser. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Fritz Müller-Brem und die künftige Oberregisseurin Dorothea Kirchner. Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, wird das E. M. von Weber'sche Singpiel „Alte Hassen“ wiederholt. In der Partie des Mureddin wird Kammerjäger Nistau vom Hoftheater in Dessau auf Anstellung gaskieren. Donnerstag abends 7 Uhr findet eine Wiederholung von „Tristan und Isolde“ statt. In Vorbereitung befindet sich H. A. Mozart's Die Entführung aus dem Serail und Eugen Schrebler's einaktige Oper „Die Abreise“.

Operntheater. Heute Dienstag wird im Lobe-Theater „Seine einzige Frau“ wiederholt. Die für Mittwoch angeordnete Aufführung von Lessing's „Emilia Galotti“ muß auf Sonnabend verschoben werden, da Herr Bayrhammer zu einem Gastspiel nach Leipzig berufen wurde. Mittwoch wird, wie seit langem, die Opernreihe „Die drei Mägde“ gegeben. Weitere Aufführungen von „Seine einzige Frau“ finden Donnerstag und Freitag statt. Kommen Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr, findet im Lobe-Theater der zweite öffentliche Vortrag statt: „Beethoven“.

Im Thalia-Theater wird heute Dienstag, abends 8 Uhr, „Maria Magdalena“ von Heibel wiederholt. Mittwoch geht als vierte Vorstellung der Gruppe C das Lustspiel „Comtesse Guderl“ in Szene. Für Sonnabend gelangt „Die wilde Kage“ zur ersten Aufführung. Die Orchestermusik wird durch die Militärkapelle des Inf.-Regiments Nr. 103 ausgeführt, unter Leitung des Herrn Rudolf Zümmler. „Schau, wie ich lebe“ (Operettenreihe). Heute Dienstag und die folgenden Tage gelangt die mit größtem Beiwerk in den Spielplan aufgenommene Operette „Die Fledermaus“ zur Wiederholung. Die Sonntag-Aufführung der „Fledermaus“ fand vor ausverkauftem Hause statt.

Viehdiebstahl. Nur noch 8 Tage verbleibt der große Eröffnungs- und Spezialitäten-Spielplan. — U. u. Donnerstag, den

80. d. Mts. findet ein Abschiedsabend für die hier so sehr beliebt gewordenen Künstler Hermann Klink und Willy Brager, statt. „Historia-Theater“. Die erfolgreiche Operette „Fräulein Rade!“ mit Gada Normann und Max Lohm in den Hauptrollen gelangt nur noch an vier Abenden zur Aufführung. Anfang 8 Uhr. Am Freitag, 1. Oktober, neuer Spielplan.

Die 338. amtliche Verlustliste

enthält u. a. folgende schlesischen Truppenteile: Grenadier-, Infanterie- und Jäger-Regimenter: 11, 22, 23, 61, 62, 63; Reserve 22, 24, 272; Landwehr: 7, 22. — Fuß-Artillerie: Reserve Nr. 6. — Pioniere: I Nr. 6. — Train: Ersatz-Berbedepot des VI. Armeekorps. Weiter die Liste Nr. 1 der aus Russland zurückgekehrten preussischen Austausch-Gefangenen mit Angehörigen der Landwehr-Regimenter Nr. 7, 10, 11, 22, 23, 51, 156.

Der dem Reichskanzler unterstellte Kriegsanschuß für Oelo und Feite erbittet und empfiehlt den Verbrauch von

Kunsthonig. Die Chemische Fabrik Hermann Leckelt Breslau III, Sonnenstr. 38, fabriziert ein Honig-Pulver „Leckerle“ womit jedes Hausfrau spielend leicht 4 Pfd. goldgelben Kunsthonig Qualität la. in ein paar Minuten bereiten kann. Honigpulver „Leckerle“ ist unerreicht lt. Anerkennung. Pack 86 Pl., 12 Pack 4.— M. franko. 4693

Breslauer Adreßbuch 1916

Die Hauslisten für den Jahrgang 1916 sind den Herren Hauseigentümern bzw. Verwaltern zur Weitergabe an die berechtigten Haushaltungsvorstände zugegangen. Letztere werden gebeten, die erforderlichen Angaben genau und deutlich in die Hauslisten einzutragen und diese so schnell wie möglich weiterzugeben. Diejenigen Gewerbetreibenden, denen eine besondere Eintragungskarte für ihr Gewerbe nicht zugestellt ist, mögen auf sorgfältiges Ausfüllen der einzelnen Rubriken in der Hausliste achten, weil diese Angaben auch als Grundlage für die Aufnahme im Gewerbenachweis benutzt werden. Da die

Abholung der Hauslisten am Freitag, den 1. Oktober,

beginnt, so richten wir an diejenigen Haushaltungsvorstände, denen die Hauslisten bisher noch nicht vorgelegt wurden, das Ersuchen, bei ihren Hauseigentümern oder Verwaltern wegen der Liste Nachfrage zu halten und für eine schnelle Eintragung Sorge zu tragen oder uns ihre Angaben unverzüglich direkt zugehen zu lassen. Es empfiehlt sich, die Vorbestellung auf Adreßbücher gleichzeitig in die dafür vorgesehene Spalte der Hausliste einzutragen, da mit Schluß des Vorbestelltermins — 31. Oktober — der um zwei Mark höhere Ladenpreis eintritt.

Da die Bewohner Breslaus das größte Interesse daran haben, das Adreßbuch in vollkommener und zuverlässiger wie nur möglich gestaltet zu sehen, dürfen wir wohl erwarten, daß alle Einwohner durch genaue Ausfüllung der Hauslisten und durch deren schnelle Weitergabe unsere mühevollen und kostspieligen Zusammenstellungen unterstützen.

Breslau, den 27. September 1915.

Sunternstr. 41, 43, an der Schreibemarthalle.

August Scherl

Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m. b. H.

4687

Breslauer Schlachthausmarkt. Mütterlicher Bericht über den Fleischmarkt am 27. September. Der Auftrieb betrug: 74 Rinder, 481 Schweine, 295 Gänse, 143 Schafe, Ueberhand vom vorigen Markt waren: — Rinder, — Schweine, 9 Schafe.

Es werden bezahlt für 50 Kilogramm: für Rinder durchschnittliche Preise:

Table with columns: Rindfleisch, Schlachtkörper, Lebendgewicht, Schlachtkörpergewicht. Rows include: Rindfleisch, Schlachtkörper, Lebendgewicht, Schlachtkörpergewicht, etc.

Ercheint dreimal wöchentlich. Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis. Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Grid of advertisements for various businesses across different provinces including Brieg, Bunzlau, Glogau, Jauer, Ohlau, Peisterwitz, Strehlen, Trebnitz, Hundsfield, Rathen b. Dtsch.-Lissa, Klettendorf-Hartlieb, Rosenthal-Carlowitz, Schottwitz-Friedewalde, Gr.-Tschansch, Kl.-Tschansch, Woichwitz, etc.